

**Ziel- und Leistungsvereinbarung**

**für das Bürgerzentrum Ehrenfeld**

**zwischen**

***Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.***

**und**

**Stadt Köln, Die Oberbürgermeisterin, Amt für Soziales und Senioren**

**für den Zeitraum: 2018**

## **I. A - Leitbild der Einrichtung:**

Das Bürgerzentrum Ehrenfeld ist seit 1980 ein sozial-kulturelles Stadtteilzentrum in kommunal-bürgerschaftlicher Trägerschaft. In der Satzung des Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. sind der Erhalt und die Steigerung der Lebensqualität der Menschen im Veedel als Auftrag festgehalten.

Dies bricht sich auf dreizehn Handlungsziele runter:

A: Stärkung der Demokratie, Emanzipation und sozialen Kompetenz.

B: Menschen einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu kompetenter Hilfe und Beratung zu ermöglichen.

C: Für ein gesundes Leben und eine gesunde Umwelt.

D: Schaffung besserer Lebensperspektiven für Kinder und Jugendliche.

E: Starke Familien in Ehrenfeld.

F: Das Älterwerden als Chance verstehen lernen - als Möglichkeit für eine selbstbestimmte Weiterentwicklung und Lebensgestaltung.

G: Stärkung für ein selbstbestimmtes und selbstbewusstes Leben in ihrer geschlechtsspezifischen Identität.

H: Förderung der Integration.

I: Gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit und ohne Behinderung.

J: Arbeit und Beschäftigung.

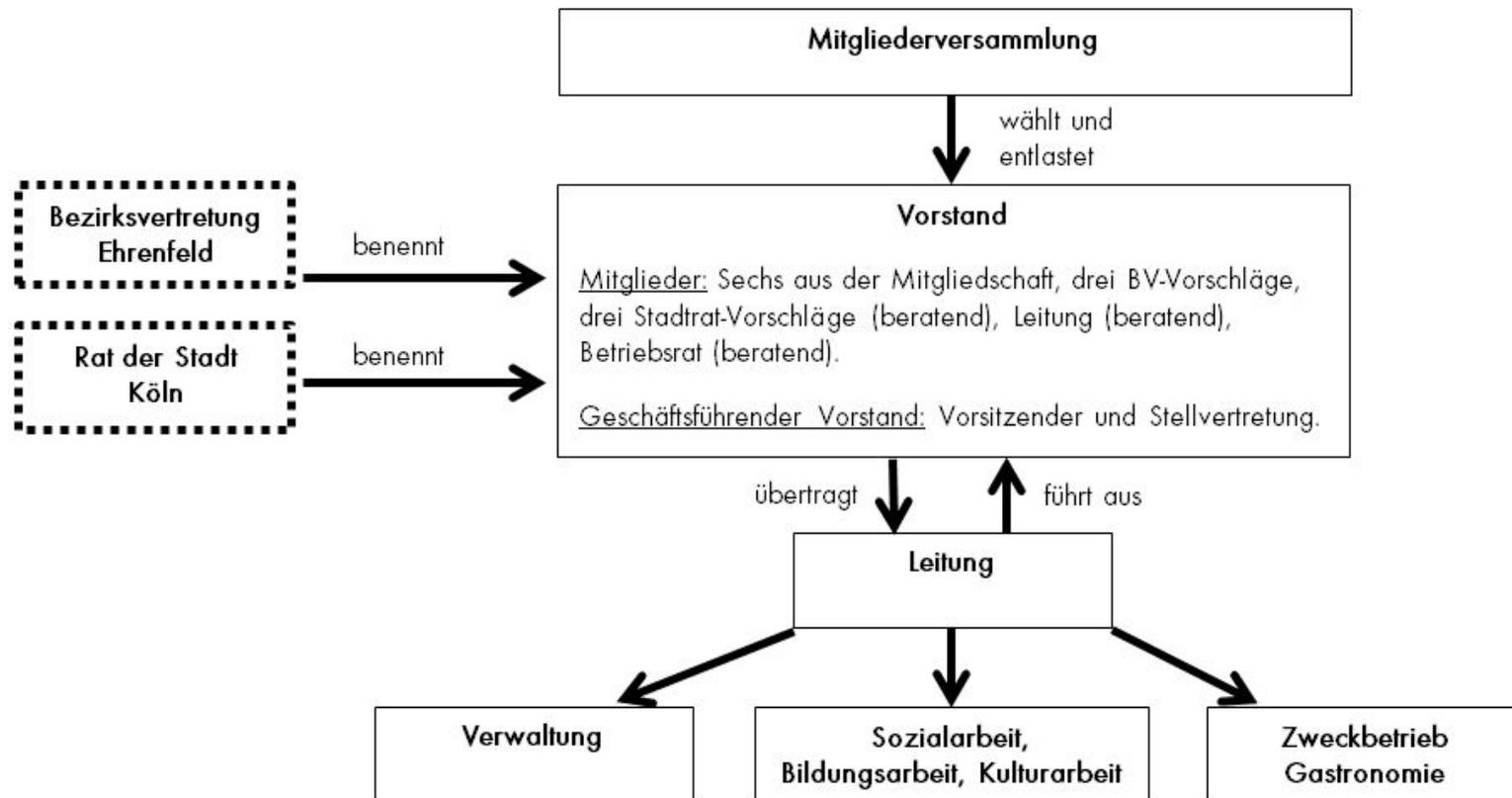
K: Kunst und Kultur für Alle.

L: Feiern, Geselligkeit und Brauchtum pflegen.

M: Vernetzung und Kooperation.

## I. B - Struktur der Einrichtung:

Das Gebäude ist im Eigentum der Stadt Köln. In einem Trägerschaftsvertrag hat die Stadt Köln dem Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. den Betrieb als sozial-kulturelles Stadtteilzentrum übertragen und unterstützt den Verein hierfür mit einem Betriebskostenzuschuss.



## I. C – Planungs- und Ausgangssituation 2018

Das Bürgerzentrum Ehrenfeld plant für 2018 auf der Grundlage des vom Rat am 07.11.2017 beschlossenen Haushalts mit einem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 359.400 €. Die gegenüber 2017 erhöhten Zuschussbeträge berücksichtigen den von der Stadt anteilig zu tragenden Ausgleich für erhöhte Personal- und Energiekosten. Zusätzlich zum Betriebskostenzuschuss erhält das Bürgerzentrum Ehrenfeld im Rahmen des Sonderprogramms NRW „Hilfen im Städtebau zur Integration von Flüchtlingen“ im Jahr 2018 zusätzliche Mittel für das Quartiersmanagement in Höhe von 60.000 €.

Für 2018 steht die **Programmentwicklung** im Fokus der inhaltlichen Arbeit. Bei der **Inklusion** stehen Entscheidungen zu eingereichten Anträgen aus, sodass die Entwicklung von den Fördermittelgebern abhängt. Im September 2017 ist eine mehrjährige Förderung der Aktion Mensch ausgelaufen, gegebenenfalls können durch beantragte Förderungen erfolgreiche Teile weitergeführt und neue Wege begangen werden.

In der **Familienarbeit** gilt es, dass durch die RheinEnergie-Stiftung Familie bezuschusste Projekt der Ein-Eltern-Arbeit zu starten. Im Mittelpunkt steht die Hilfe zur Selbsthilfe durch gezielte Angebote der gegenseitigen Unterstützung in Form von Krabbel- und Eltern-Kind-Gruppen, Informationsabende, Rechtsberatung und begleitende Kinderbetreuung.

Im **Jugendbereich** soll das Angebot in 2018 qualitativ gestärkt werden. Die geschlechtersensible Arbeit mit jungen Geflüchteten und osteuropäischen Jugendlichen ergänzt die aufsuchende Arbeit im Stadtteil. Die erfolgreiche Doppelstrategie mobiler und stationärer Arbeit aus dem Jahr 2017 wird fortgeschrieben. Außerdem wird eine partizipative Neugestaltung der Räumlichkeiten angestrebt.

Die **Geflüchtetenarbeit** erlebt 2018 einen Umbruch. Das Bürgerzentrum Ehrenfeld ist beauftragt, im Rahmen der standortübergreifenden Betreuung und Steuer des ehrenamtlichen Engagements in der Geflüchtetenarbeit die Stadtbezirke Ehrenfeld und Lindenthal zu betreuen.

**Organisationsentwicklung**: Die weitere finanzielle Konsolidierung ist notwendig, um das Angebot nachhaltig gewährleisten zu können. Hinzu kommt ein gemeinsamer Prozess von Vorstand und Belegschaft zur zukünftigen Entwicklung des BzE.

Für das Jahr 2018 wird die Umsetzung der betriebserhaltenden **Gebäudesanierung** erwartet.

Der Trägerverein wirkt aktiv und konstruktiv in der „Kölner Elf“ – dem Zusammenschluss der Kölner Bürgerhäuser/-zentren – auf konzeptioneller und praktischer Ebene (z.B. Veranstaltungen) mit.

## II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung		
<p><b>Allgemeines</b></p> <p>Standort(e):</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck)                      Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben)                      Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>Venloer Str. 429</p> <p>Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.</p> <p>1980</p>			
		grün		
			gelb	
				rot

## II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung					
Nutzfläche innen:	2.200						
Nutzfläche außen:	Terrasse ca. 200 qm, Parkplatz ca. 600 qm, Leo-Amann-Park mit Spielplatz						
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input checked="" type="checkbox"/>						
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)							
Baujahr: Denkmalschutz:	Altbau 1930er Jahre, Anbau an das Gebäude 1985, Altbau- sanierung 1991, Sanierung soll bis Ende 2018 fertig sein ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/>						
Barrierefreiheit:	Altbau: Erdgeschoss ebenerdig zugänglich, samt (Behinder- ten-)Toilette. Jugendbistro sowie 1. OG und 2. OG sind nicht ebenerdig erreichbar. Neubau: Terrasse, Gastronomie sowie Großer Saal ebenerdig samt (Behinderten-)Toiletten sind ebenerdig erreichbar. Dem Haus fehlt es an einem inklusiven Leitsystem, optischer und taktiler Orientierungen, in vielen Räumen ist eine schlech- te Akustik.				<b>gelb</b>		
Energetischer Zustand:	Die Schrägverglasungen am Erweiterungsbau sind teilweise undicht. Die Entwässerungsproblematik des Schrägdaches vom Saal kann zu Bauschäden führen. Diese Mängel sind zur Vermeidung von zukünftigen Bauschäden instanzzusetzen. Die thermischen Eigenschaften der Außenbauteile entspre- chen dem Baujahr. Die Lüftungsanlagen von Disco/Clubraum und Saal/ Cafeteria/ Santitäräumen verfügen über keine Wärmerückgewinnung, was nicht mehr Stand der Technik ist. Das Heizregister der Lüftungsanlage der Küche wird aus nicht mehr nachvollzieh- baren Gründen mit Strom versorgt.				<b>rot</b>		

## II. Grunddaten der Einrichtung:

Funktionalität:	Das Gebäude ist mit der Vielzahl seiner Räumlichkeiten multifunktional nutzbar. Beratungsräume, Wohnungen sind genauso vorhanden wie Gruppen- und Veranstaltungsräume, Büros und eine Gastronomie. Durch die intensive Nutzung ist das Gebäude insgesamt in keinem guten Zustand und bedarf dringend weiterer Investitionen in Atmosphäre und Ausstattung.			
Raumstruktur: • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 300 Personen/ohne Bestuhlung, 220 mit Bestuhlung		gelb	
• multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume (Büros und Abstellraum) • Lagerräume, Café, Küche Café, Büros	11 9 13 (inklusive Hausmeister- und Zivi-Wohnung) 8		gelb	
Renovierungsbedarf ab einer Bausumme von ca. 5.000 €	Das Gebäude wird im Rahmen des Sonderprogramms NRW „Hilfen im Städtebau zur Integration von Flüchtlingen“ umfangreich saniert.			rot
Besonderheiten:	Der Leo-Amann-Park inklusive eines Spiel- und Bolzplatzes befindet sich vor und hinter dem Haus. Der Beschluss der Bezirksvertretung Ehrenfeld zur Errichtung eines inklusiven Spielplatzes ist weiterhin nicht umgesetzt.			
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände	Die Inneneinrichtung des Bürgerzentrums weist alters- und nutzungsbedingt Mängel auf. Das Mobiliar müsste in weiten Teilen erneuert werden. Folgende Bereiche gilt es darüber hinaus zu ertüchtigen: Jugendbereich, Gastraum, großer Saal			Rot (Träger)
Hinweis: Erstellung einer Matrix für notwendige Baumaßnahmen	50/2 wird 2018 in Kooperation mit den Trägern für alle Bürgerhäuser/-zentren in freier Trägerschaft eine Matrix erstellen, aus der die jeweiligen baulichen Maßnahmen ab ca. 5.000 € hervorgehen. Zusätzlich erfolgen eine Priorisierung und ein Zeitplan zur Umsetzung der Maßnahmen. Die Matrix wird anschließend jährlich fortgeschrieben.			

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2016	Plan-Werte 2018	Bewertung	
<u>Personalressourcen</u> <u>SV-pflichtig Beschäftigte pädagogische Mitarbeiter*innen</u>	3 pädagogische Mitarbeiter*innen, 1m/1 w 103 Wo-Std.  Migrationshintergrund: 1	7 pädagogische Mitarbeiter*innen, 1m/6w mit 216 Stunden/Woche.  Befristete Projekt-Einstellungen: 4  Migrationshintergrund: 3		gelb
			Wünschenswert wäre eine bessere Grundausstattung für mehr unbefristete Anstellungen.	
<u>SV-pflichtig Beschäftigte weitere Mitarbeiter*innen</u>	1 Leitung (39 Wo-Std.) 5 Verwaltungskräfte(95 Wo-Std.) 4w/1m 2 Reinigungskräfte (65 Wo-Std.) 1w/1m 2 Hausmeister (64 Wo-Std.) 2m  Gastronomie: 1 Service-Koordination (25 Wo-Std.) 1w 4 Küchen-Kräfte (114 Wo-Std.) 4w  3 betriebsintegrierte Werkstattarbeitsplätze: 1 Küche, 1 Hausmeister, 1 Sozialarbeit (105 Wo-Std.) 1w/2m  Migrationshintergrund: 6	1 Leitung (39 Wo-Std.) 1m 6 Verwaltungskräfte(141 Wo-Std.) 5w/1m (35 Stunden in Elternzeit) 1 Reinigungskraft (35 Wo-Std.) 1w/ 3 Hausmeister (99 Wo-Std.) 3m  Gastronomie: 1 Service-Koordination (30 Wo-Std.) 1m 6 Küchen-Kräfte (179 Wo-Std.) 5w/1w 3 Service-Kräfte (84 Wo-Std.) 2w/1m  3 betriebsintegrierte Werkstattarbeitsplätze: 1 Küche, 1 Hausmeister, 1 Verwaltung (105 Wo-Std.) 2w/1m  Migrationshintergrund: 8		gelb
<u>Geringfügig Beschäftigte MA / 450-€-Kräfte</u>	2 geringfügig Beschäftigte für den pädagogischen Bereich. <i>10 bis 15 geringfügig Beschäftigte je nach Bedarf für den Service und Küche des Büzefcafés.</i>	6 geringfügig Beschäftigte für den pädagogischen Bereich. <i>10 bis 15 geringfügig Beschäftigte für den Service im Büzebistro.</i>		gelb

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Personalkosten des BüzE-Bistros werden nicht über den Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln finanziert.

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmale	Ist-Werte 2016	Plan-Werte 2018	Bewertung	
<u>Übungsleiter/innen</u>	<b>5</b>	<b>14</b>		gelb
wöchentliches Stundenvolumen:	nicht mehr als 15 - 17,5 Std. mtl.	nicht mehr als 15 - 17,5 Std. mtl.		
Zivildienstleistende / Bundesfreiwilligendienst	<b>0</b>	<b>1 BFD Geflüchtete</b>		
<b><u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u></b>			grün	
Anzahl bürgerschaftlich Engagierter:	<b>52</b>	<b>52</b>		
Vorstand	<b>14</b>	<b>14</b>		
projektbezogen	<b>7</b>	<b>7</b>		
sonstige	<b>31</b>	<b>31</b>		
monatliches Stundenvolumen:	<b>390</b>	<b>390</b>		
Vorstand/Beirat	<b>42</b>	<b>42</b>		
projektbezogen	<b>100</b>	<b>100</b>		
sonstige	<b>248</b>	<b>248</b>		

Anmerkungen / Bemerkungen

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Wert 2015	Ist-Werte 2016	Plan-Werte 2018	Bewertung		
<b>Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur</b>						
städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/ -zentrums	329.350 €	338.200 €	359.400 €		gelb	
weitere städtische Zuschüsse:	40.550 €	106.268 €	194.700 €	grün		
Eigenmittel:	195.750 €	693.010 €	718.641 €	grün		
Stiftungsgelder:	48.000 €	89.377 € Aktion Mensch	27.500 € RheinEnergie-Stiftung Familie	grün		
Sonstiges:	11.150 € Agentur für Arbeit 2.400 € DPWV 15.000 € LVR	34.161 € Agentur für Arbeit 23.338 € LandNRW 4.267 € LVR 1.200 € DPWV	70.000 € Agentur für Arbeit 20.500 € LVR 2.000 € DPWV	grün		
<b>Summe</b>	<b>642.200</b>	<b>1.289.821</b>	<b>1.392.741</b>			

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Veränderung der Ist-Werte von 2015 auf 2016 ist begründet durch eine andere Betrachtungsweise: In 2016 ist der gastronomische Betrieb integriert.

Das Bürgerzentrum Ehrenfeld fällt durch seine besonders rege Mittelakquise positiv auf.

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2015	Ist-Werte 2016	Plan-Werte 2018	Bewertung		
<b>Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur</b>						
Personalaufwendungen/-ausgaben:	419.400 €	777.692 €	988.541 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben: Beschäftigungs- und Veranstaltungs- ausgaben:	64.800 €	72.266 €	86.730 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (u.a. Energie & Verlustabdeckung)	158.800 €	413.681 €	303.972 €	grün		
<b>Summe</b>	<b>643.000 €</b>	<b>1.263.639 €</b>	<b>1.379.243 €</b>			
<b>Öffnungszeiten</b>						
Anzahl Tage im Jahr:	355	355	355	grün		
<b>Bürger/innen-Frequentierung</b>						
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	<b>82.800</b>	<b>87.800</b>	<b>90.000</b>	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Veränderung der Ist-Werte von 2015 auf 2016 ist begründet durch eine andere Betrachtungsweise: In 2016 ist der gastronomische Betrieb integriert.

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung  (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele 2018		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
<b>Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung</b>  (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	<b>Gesamtbesucherzahl des Vorjahrs erreichen</b>  <b>90.000</b>	Partizipation, unkomplizierter Zugang, Aufklärung, Gesundheit und Umwelt, Verbesserung von Lebensperspektiven, „Starke Familien“, Chancengleichheit, Integration, soziale Unterstützung, Feiern, Geselligkeit und Brauchtumpflege	Besucher/innen und Nutzer/innen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
<b>Veranstaltungen</b>  (Der Bevölkerung (in welchem Wirkungskreis?) werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	<b>Veranstaltungen (Einzelzählung)</b>  <b>230</b>	<b>Wirkungskreis: Sozialraum, Stadtbezirk</b> Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Kunst und Kultur für alle, Soziale Kontakte, Stärkung der sozialen Netze, Entwicklung von Stadtteilbewusstsein, Brauchtumpflege, Verbesserung der Integration, Inklusion	Anzahl der Eigenveranstaltungen und in Kooperationen Teilnehmer/innen an Veranstaltungen	Verkaufte Eintrittskarten  Zählung	berührte Handlungsfelder  1,2,4,5

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Offene Angebote</b>  (Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.)	<b>Angebote (Einzelzählung)</b>  <b>60</b>	<b>Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum</b>  <b>Zielgruppen:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Nutzer/innen Kontinuität der Nutzungen Abbau von Aggressionspotential Erhalt von Mobilität	Stichtagszählungen Befragungen, Vermerke im Belegungsplan	berührte Handlungsfelder 1,3,4,5,6,7
<b>Gruppenangebote</b>  (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.)	<b>Angebote (Einzelzählung)</b>  <b>30</b>	<b>Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum</b>  <b>Zielgruppen:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Angebote Aktivität der Besucher/innen Kontinuität der Teilnahme	Zählung  Abfrage  Belegungserfassung	berührte Handlungsfelder 1,2,3,4,5,6,7
<b>Kurse</b>  (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und einen begrenzten zeitlichen Rahmen.)	<b>Angebote (Einzelzählung)</b>  <b>25</b>	<b>Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum</b>  <b>Zielgruppen:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Kurse Aktivität der Kursteilnehmer Kontinuität der Teilnahme	Zählung  Abfrage  Teilnehmerliste  Belegungserfassung	berührte Handlungsfelder 1,2,7

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Projekte</b>  (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)	<b>Angebote (Einzelzählung)</b>  <b>12</b>	<b>Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum</b>  <b>Zielgruppen:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Projekte Frequentierung	Zählung, Belegungserfassung, Angebotsentwicklung	Berührte Handlungsfelder 2,3,4,5,6,7
<b>Raumvergaben</b>  (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)	<b>(Einzelzählung bei Mehr- und Einfachnutzung)</b>  <b>230</b>	<b>Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum</b>  <b>Zielgruppen:</b> Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Auslastung der Räume Ausmaß der Nachfrage	Mietverträge Zählung Befragung Belegungserfassung	1-7
<b>AK „Kölner Elf“</b>	In 2017 wurde der AK BH/BZ umbenannt in AK Kölner Elf. Die Aufgabenstellung bleibt im Sinne der Rahmenkonzeption unverändert. Die Grundlagen der Zusammenarbeit in der „Kölner Elf“ werden in einer Geschäftsordnung festgelegt. Zusätzlich wird 2018 das bisherige Konzept „Kölner Elf“ inhaltlich weiterentwickelt.				

Anmerkungen / Bemerkungen:

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Ausbildung und Integration</b> (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)	Durchführung von Projekten und Fortbildungsreihen, Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von SGB II  2018: - 5 Stellen Soziale Teilhabe - 1 AGH-Maßnahme (in Kooperation mit eva)	Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Praktikantenanleitung, Integrationsförderung	Einsatzstellen nach § 16 SGB II Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BüzE bzw. im Sozialraum	Zählung  Verträge  Integrationsvereinbarung	Berührte Handlungsfelder 1,2,3,5,7
<b>Hospitationen</b> (AK BH/BZ hat das Instrument zur Durchführung für 2017 beschlossen)	Durchführen und Anbieten von Hospitationen in Kooperation mit den anderen Kölner Bürgerhäusern:	Fortbildung von Fachkräften der Kölner Bürgerhäuser/Bürgerzentren durch fachbezogenen Austausch	Durchführung je einer Hospitation extern und anbieten einer Hospitation im Haus.	Zählung  Bericht im AK BH/BZ	
<b>Integrationsleistung und -angebote</b>	Durchführung des Projektes „gemeinsam Ehrenfeld gestalten“ im Rahmen der Sonder-Städtebauförderung des Landes Nordrhein Westfalen.	Stärkung der Selbstorganisation der Geflüchteten im Veedel, Stärkung der Selbstorganisation der ehrenamtlichen Willkommenskultur, Einbindung in die Netzwerkarbeit der hauptamtlichen Strukturen.	Verwendung des Verfügungsfonds		

08.06.2018, gez. Ulrich Krüger

25.06.2018, gez. Oliver Kroh

Datum/Unterschrift  
**Bürgerzentrum Ehrenfeld**

Datum/Unterschrift  
**Stadt Köln**

### V. Zielerreichung 2015 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Ände- rung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	<b>76.000</b>	<b>82.800</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2015	<b>grün</b>			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzei- tige Sicherstellung der Zahlungsfähig- keit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Forma- les Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstel- lung und Abgabe des Verwendungsnach- weises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leis- tungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Ziel- setzungen denkbar.	<b>grün</b>		
Veranstaltungen (Einzelzählung)	<b>113</b>	<b>123</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2015	<b>grün</b>						
Offene Angebote (Einzelzählung)	<b>69</b>	<b>53</b>		<b>gelb</b>		s. ZLV 2015	<b>grün</b>						
Gruppen- angebote (Einzelzählung)	<b>44</b>	<b>31</b>		<b>gelb</b>		s. ZLV 2015	<b>grün</b>						
Kurse (Einzelzählung)	<b>17</b>	<b>22</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2015	<b>grün</b>						
Projekte (Einzelzählung)	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2015	<b>grün</b>						
Raumvergaben (Einzelzählung bei Mehr- und Ein- fachnutzung)	<b>211</b>	<b>221</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2015	<b>grün</b>						

Bemerkungen:

## V. Zielerreichung 2016 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	<b>82.000</b>	<b>87.800</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2016/17	<b>grün</b>			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstellung und Abgabe des Verwendungsnachweises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Zielsetzungen denkbar.	<b>grün</b>		
Veranstaltungen (Einzelzählung)	<b>120</b>	<b>133</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2016/17	<b>grün</b>						
Offene Angebote (Einzelzählung)	<b>60</b>	<b>53</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2016/17	<b>grün</b>						
Gruppenangebote (Einzelzählung)	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2016/17	<b>grün</b>						
Kurse (Einzelzählung)	<b>50</b>	<b>24</b>		<b>gelb</b>		s. ZLV 2016/17	<b>grün</b>						
Projekte (Einzelzählung)	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2016/17	<b>grün</b>						
Raumvergaben (Einzelzählung bei Mehr- und Einfachnutzung)	<b>220</b>	<b>240</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2016/17	<b>grün</b>						

Bemerkungen: